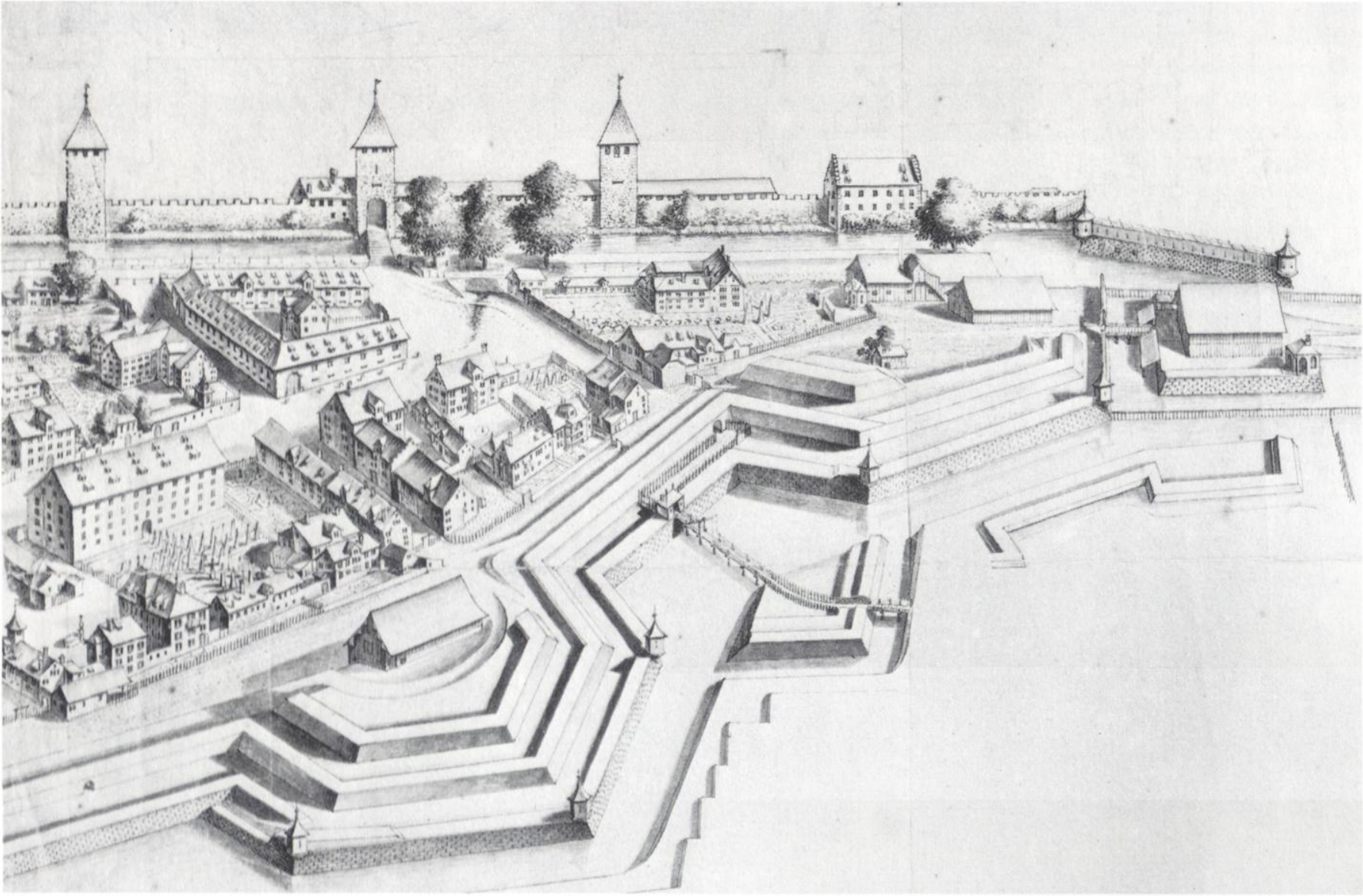


# Die Poststrasse im Wandel der Zeit

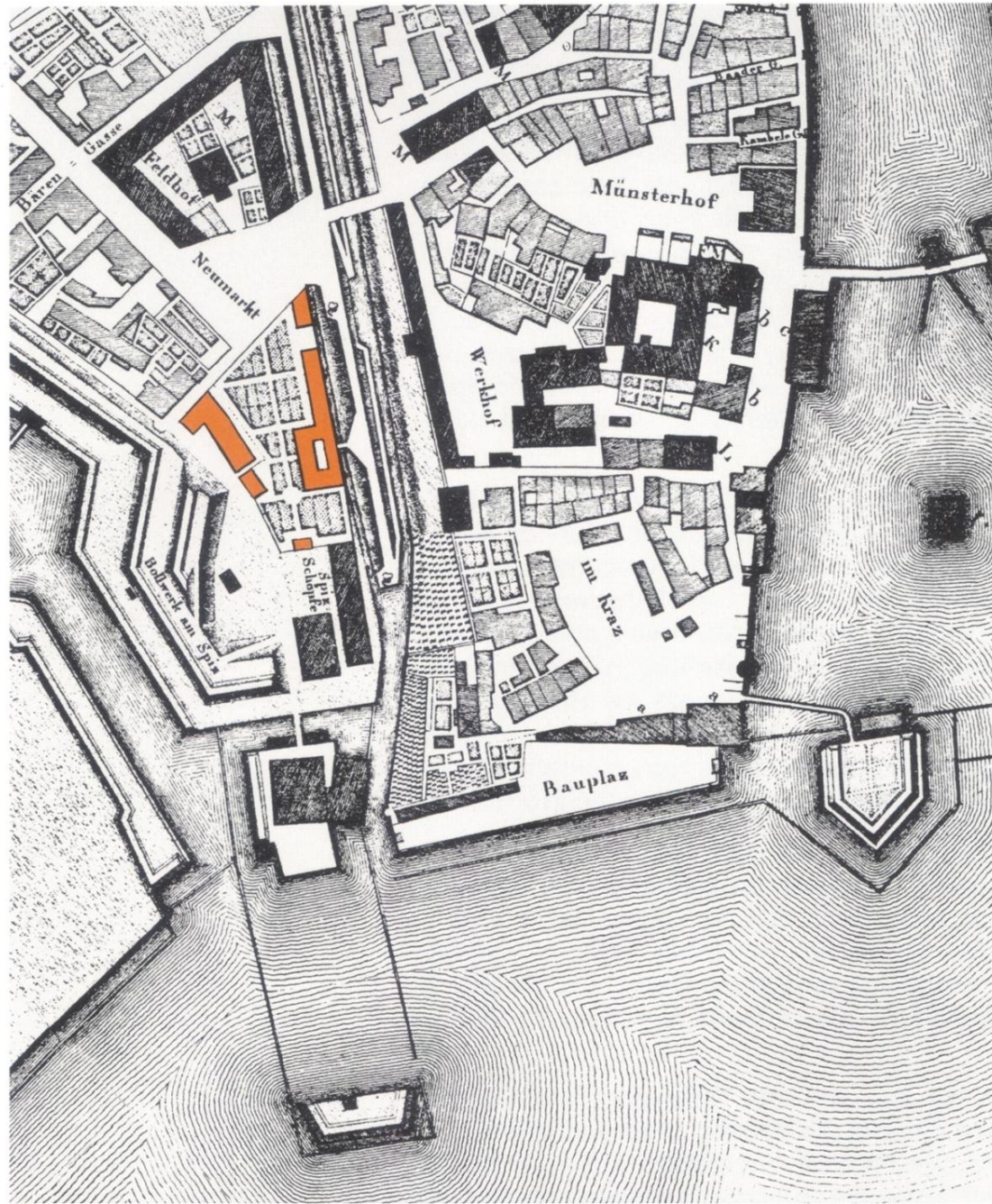


tinger im Jahre 1810 angefertigt



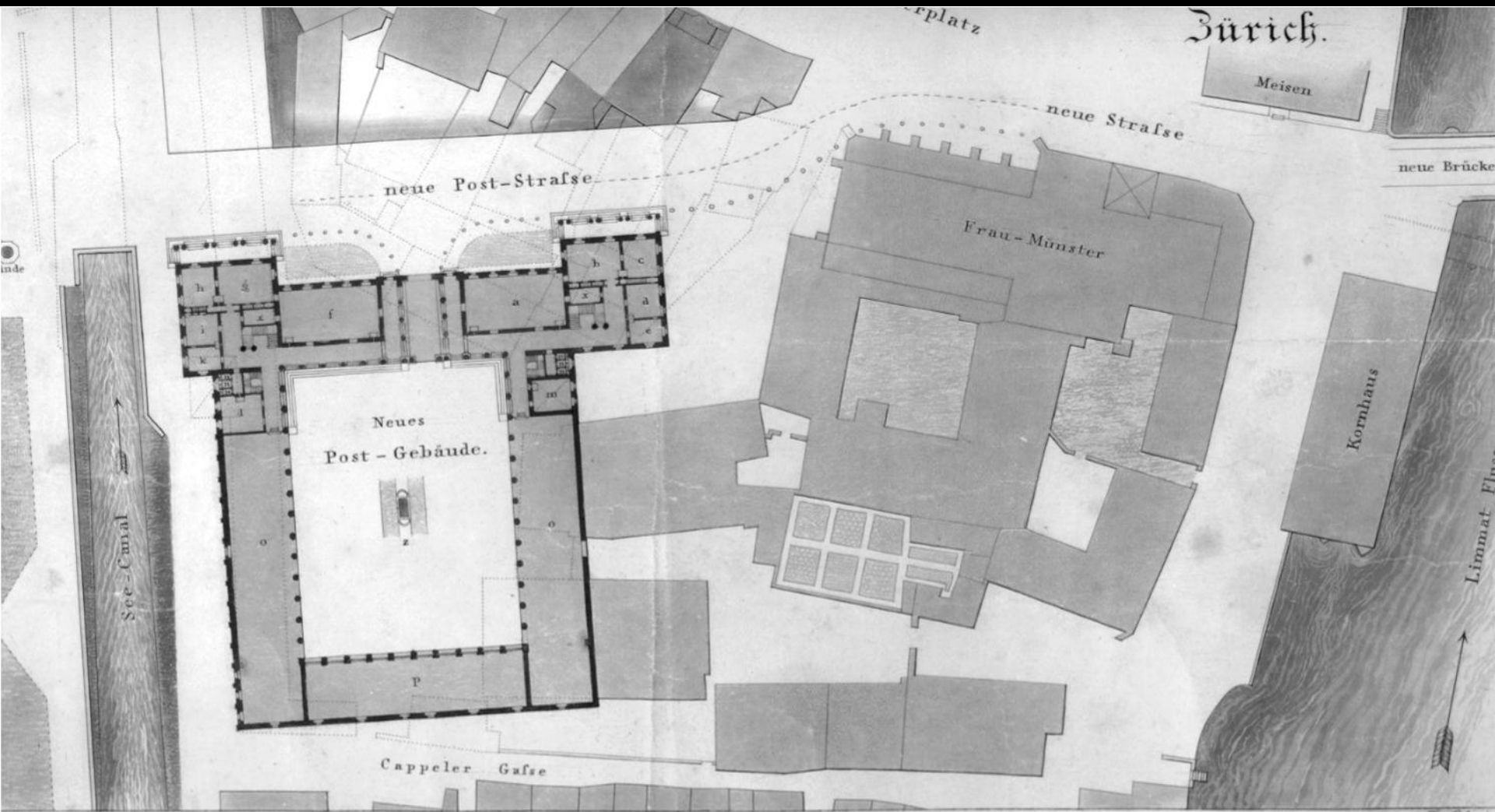
1810 Paradeplatz, Tiefenhoflinde

1. Plan der Stadt Zürich von D. Brei-  
tinger, Ingenieur, 1814





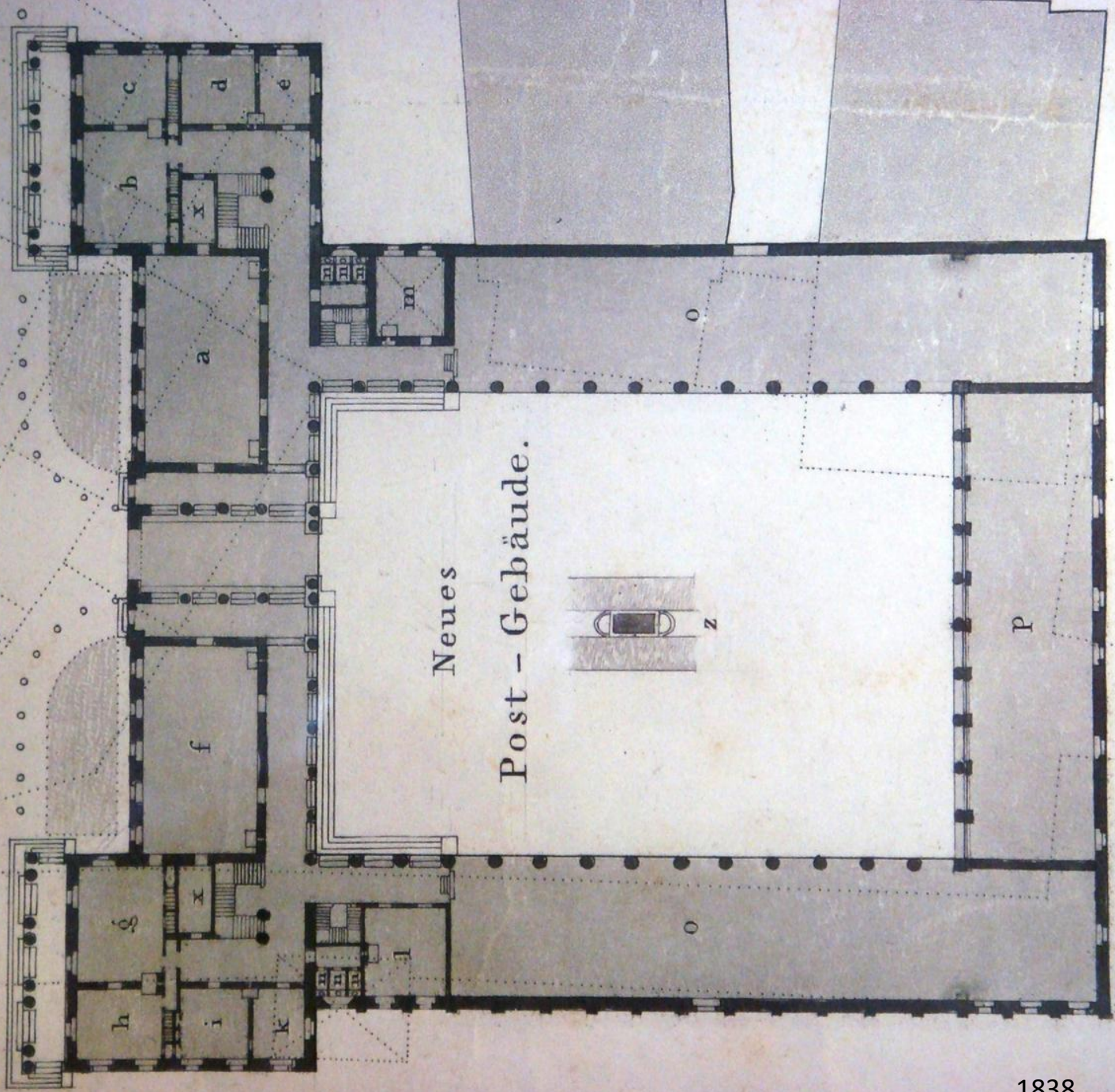




Erklärung des Post-Gebäudes.

- |                           |                           |                      |                          |
|---------------------------|---------------------------|----------------------|--------------------------|
| a. Brief-Post-Exposition. | c. Briefträger.           | i. Controlleur.      | n. Abtritte.             |
| b. Brief-Distribution.    | f. Postwagen-Exposition.  | k. Passagier Zimmer. | o. Offene Remisen.       |
| c. Cultivier.             | g. Effekten-Distribution. | l. Wagenmeister.     | p. Beschlossene Remisen. |
| d. Zeitungs-Distribution. | h. Post-Director.         | m. Archiv.           | x. Felleisen-Kammer.     |
|                           | z. Wagen-Schwemme.        |                      |                          |

--- neue Post-Straße ---

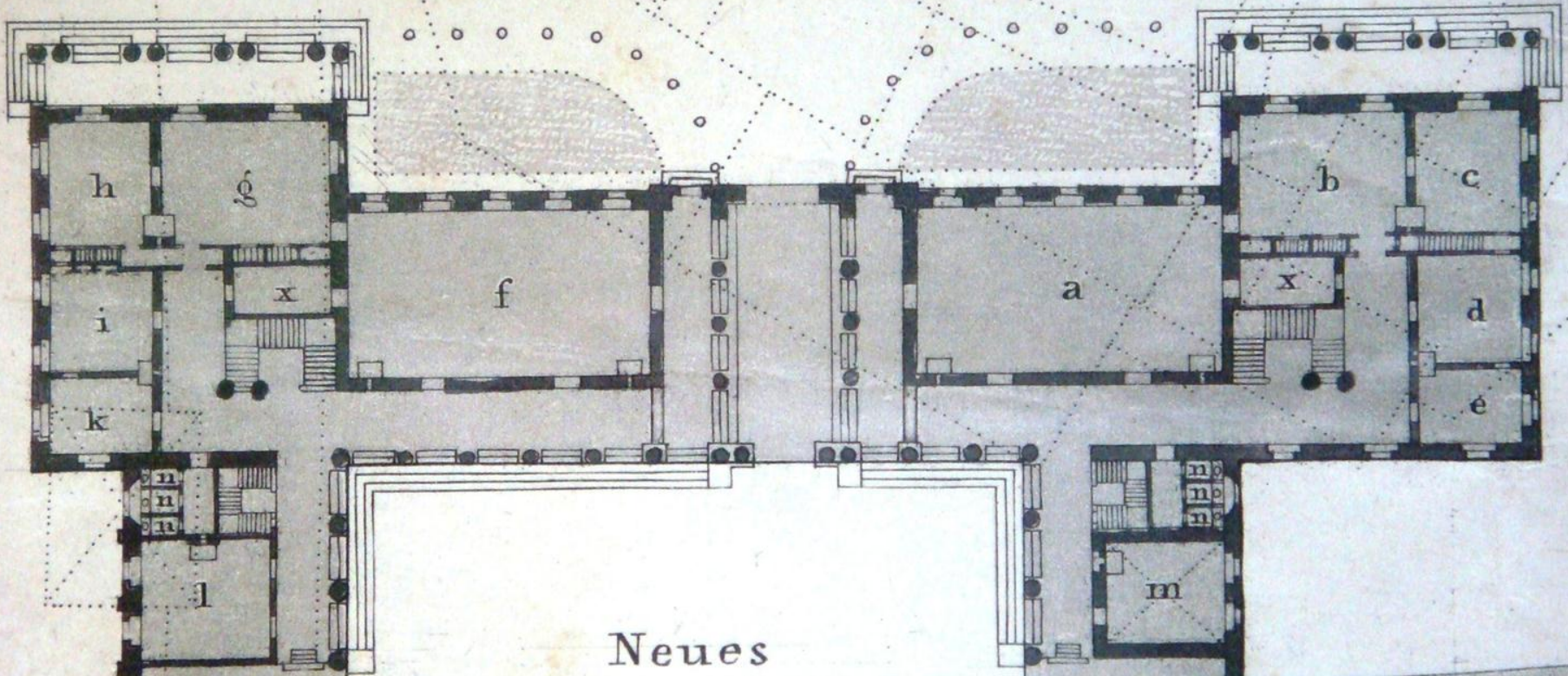


Neues  
Post - Gebäude.

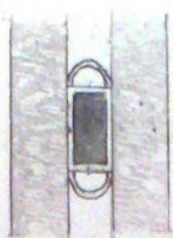
Cappeler Gasse

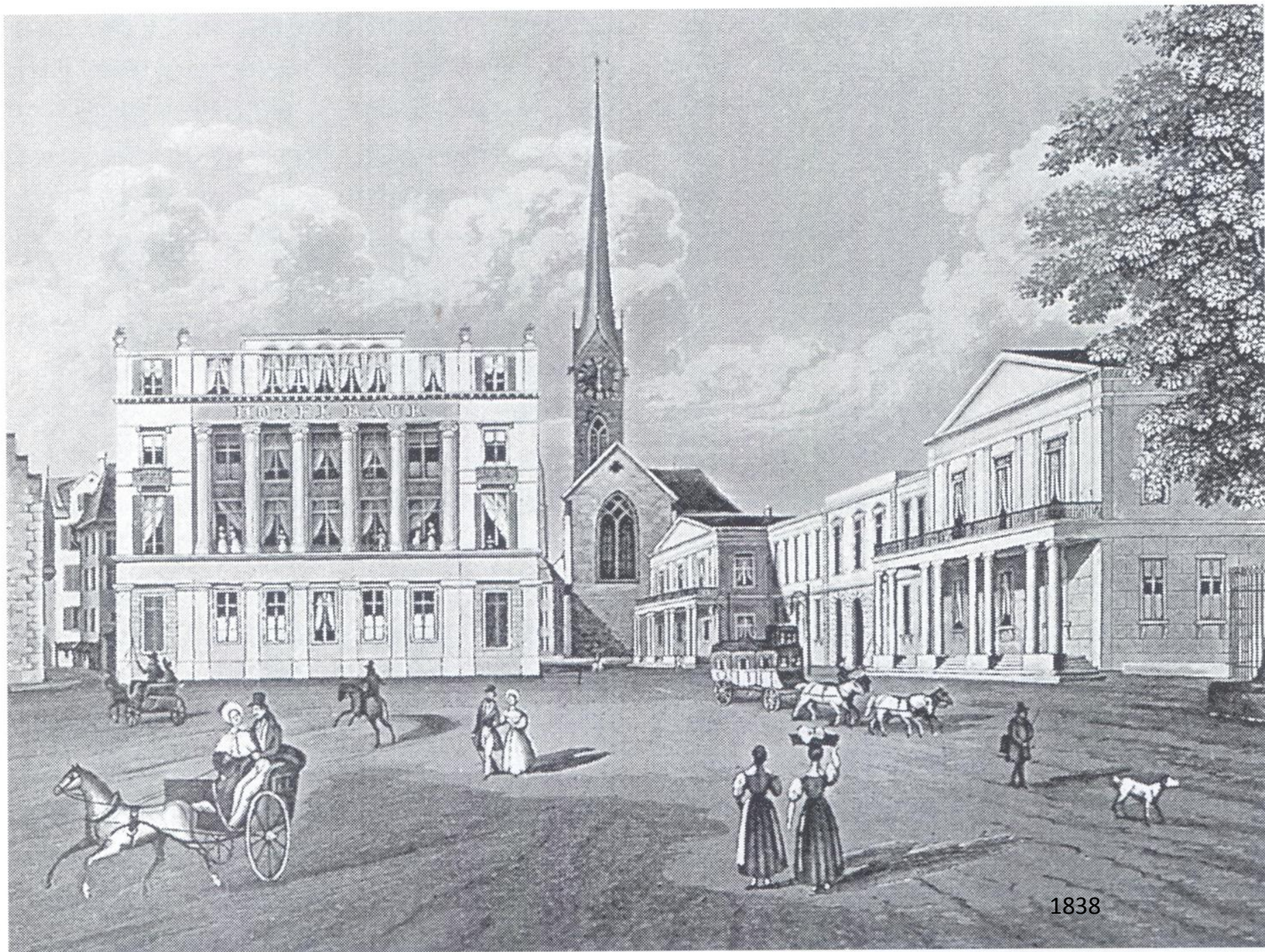


neue Post-Straße



Neues  
Post - Gebäude.





1838



3003

ALTES HOTEL



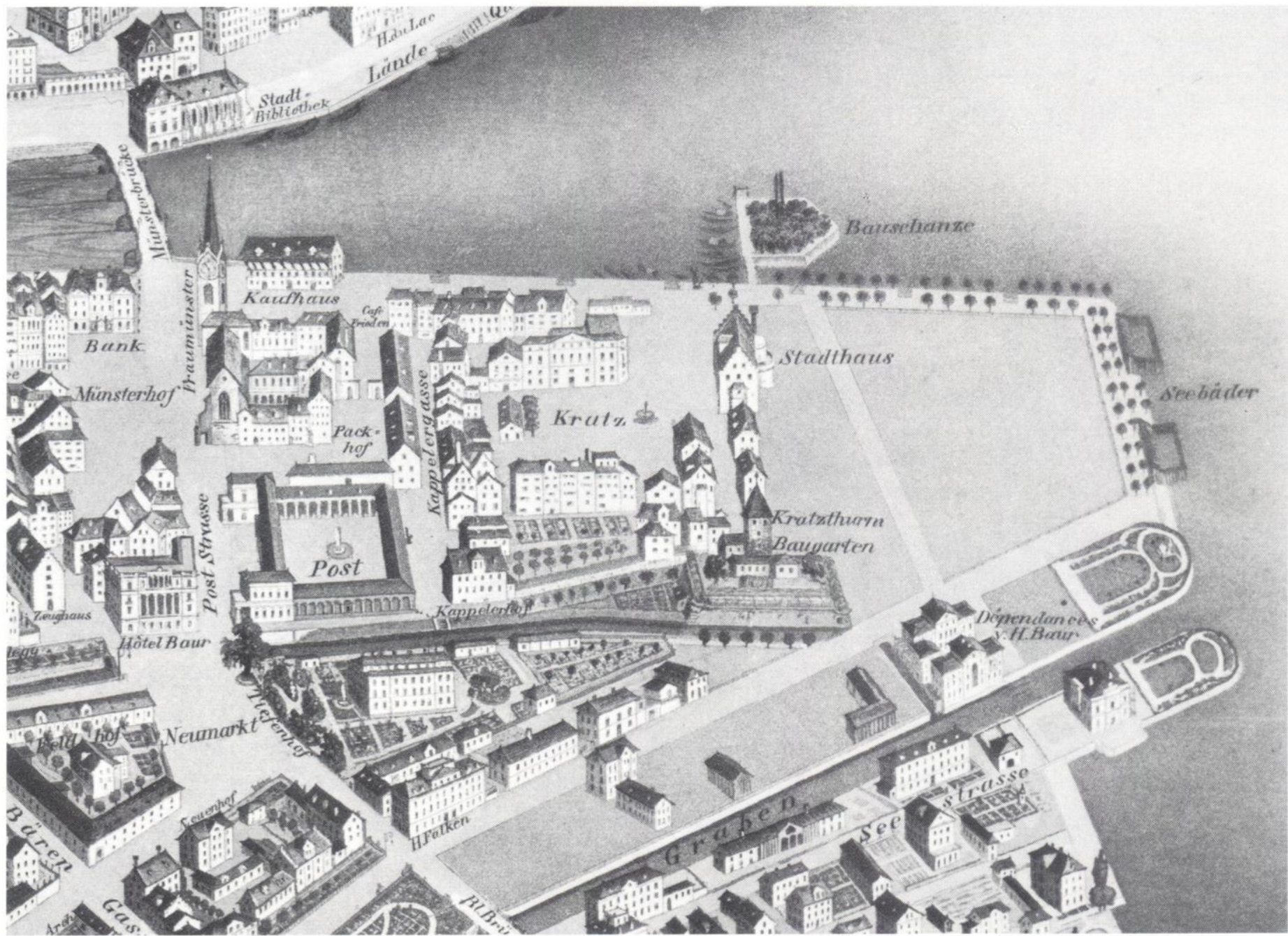


Der Straussensputsch. — Gefecht auf dem Paradeplatz 6. September 1839.

Die Berufung des liberalen Theologen David Strauss an die Universität rief die konservativen Elemente des Volkes auf den Plan. Die Bewegung liess sich durch die Pensionierung von Strauss — noch ehe er seine Professur angetreten hatte — nicht mehr aufhalten. Ein zum Sturz der liberalen Regierung unternommener Zug bewaffneten Landvolkes in die Stadt führte zu Gefechten auf dem Münsterhof und auf dem Paradeplatz. — Lithographie von J. Bachmann in Wädenswil.



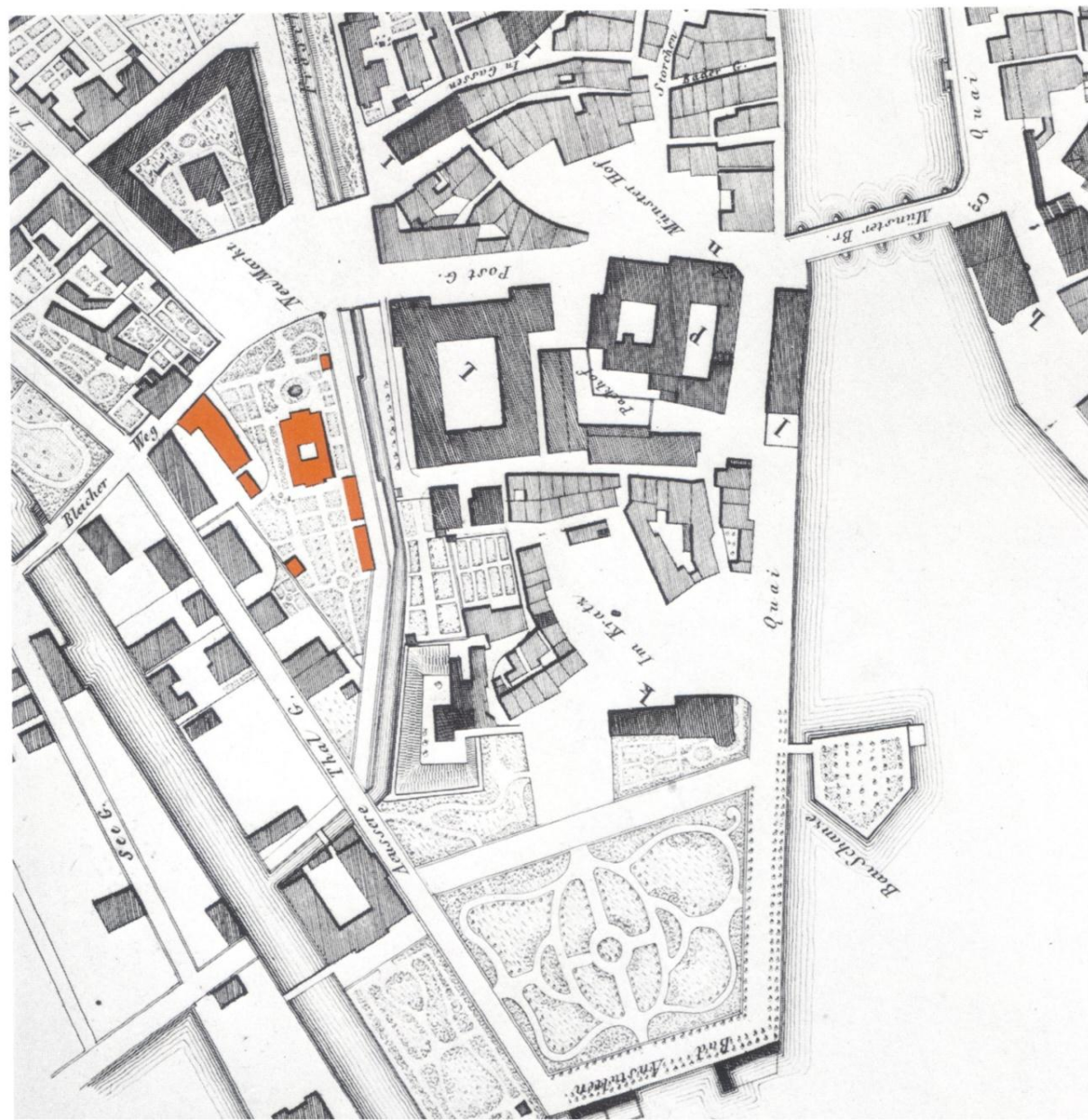
Zürich, 1845. A general view of the street during the battle of Zurich, September 20, 1845. The Hotel Faub is visible in the background.

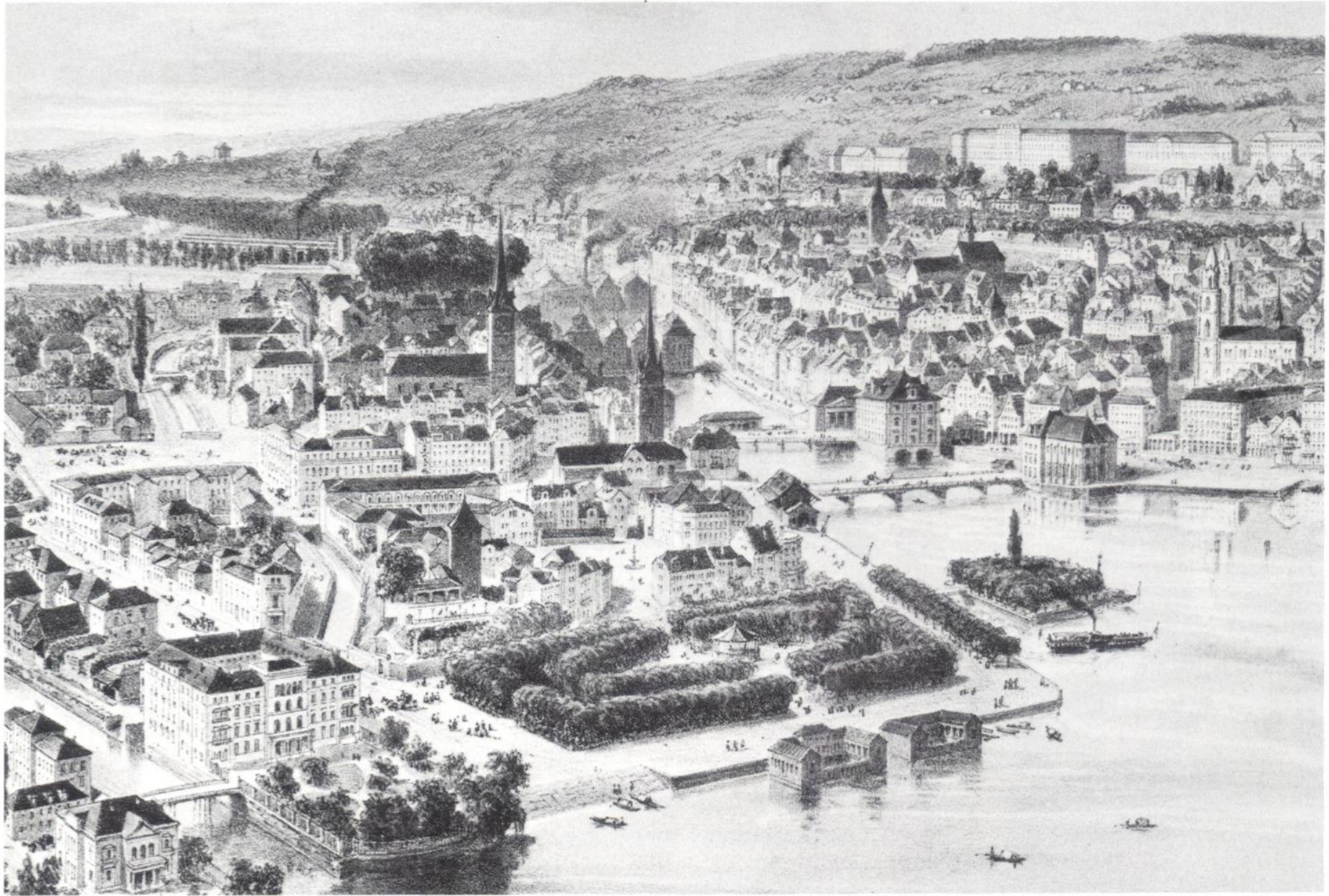






6. Plan der Stadt Zürich nach Breitingen. Vervollständigt von L. Pestalozzi. Ausführung und Stich von J. H. Bachofen, 1852



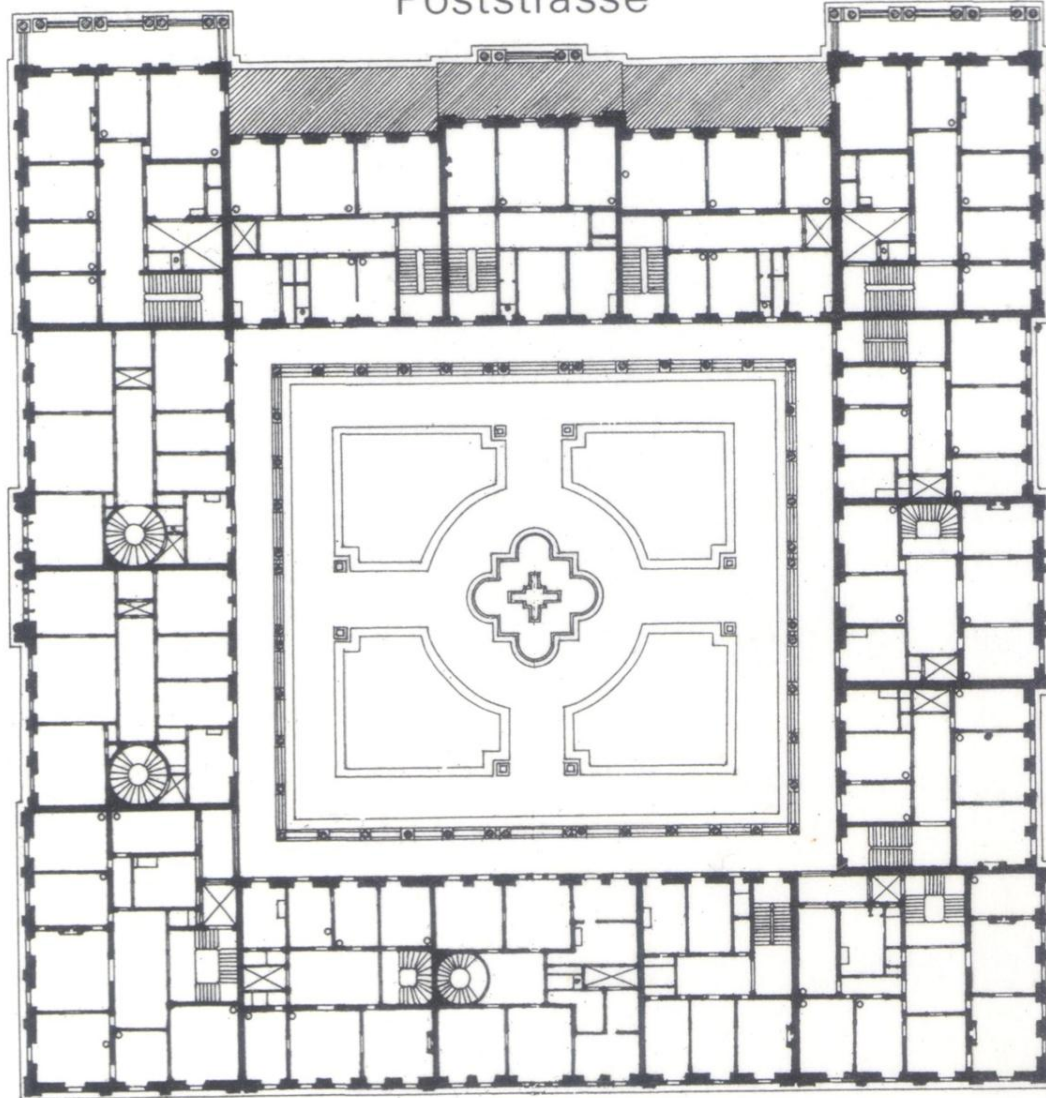


1864

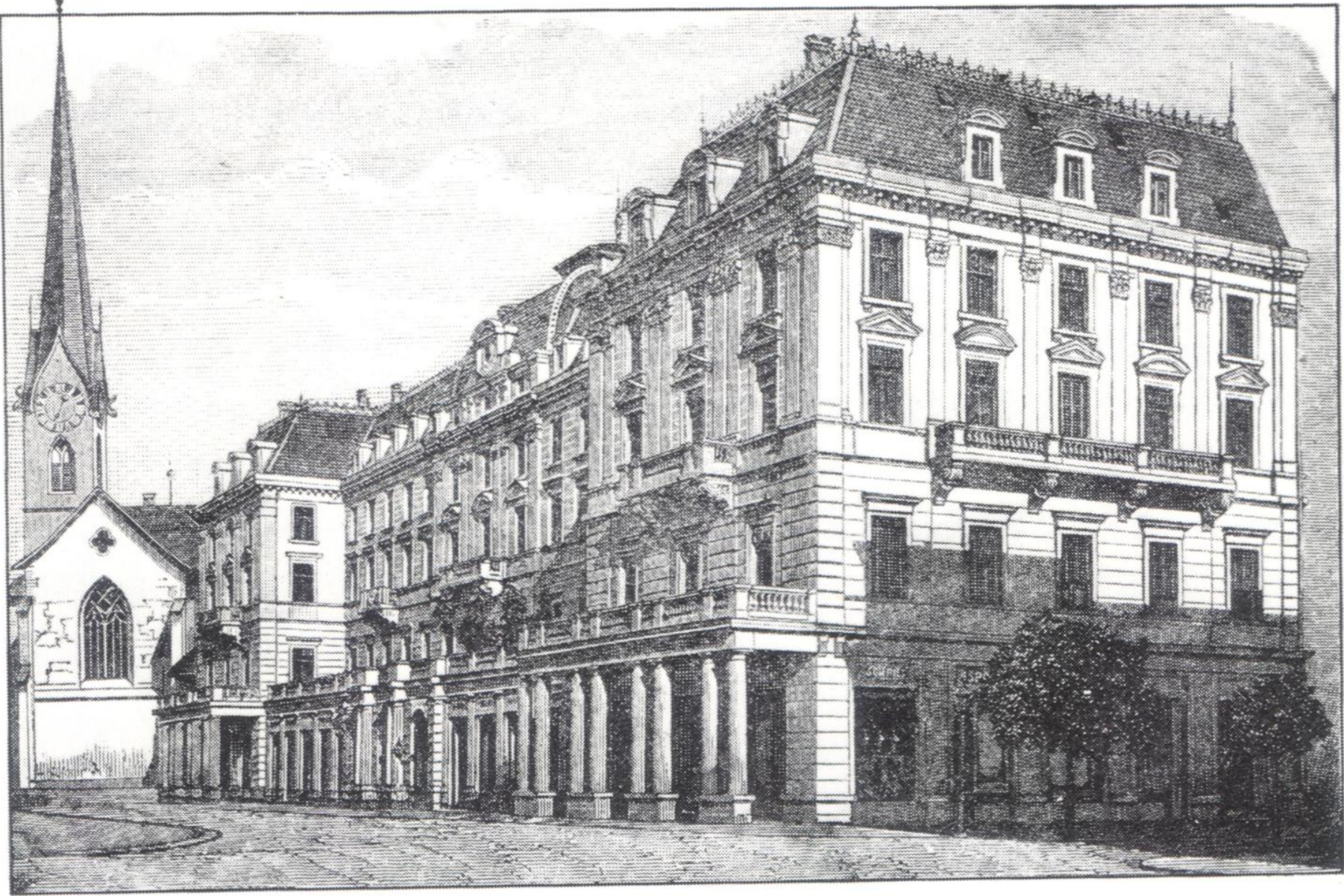
13. Plan der Stadt Zürich nach Breiting. Autographiert von H. Weiss-Keiser, Top. 1866

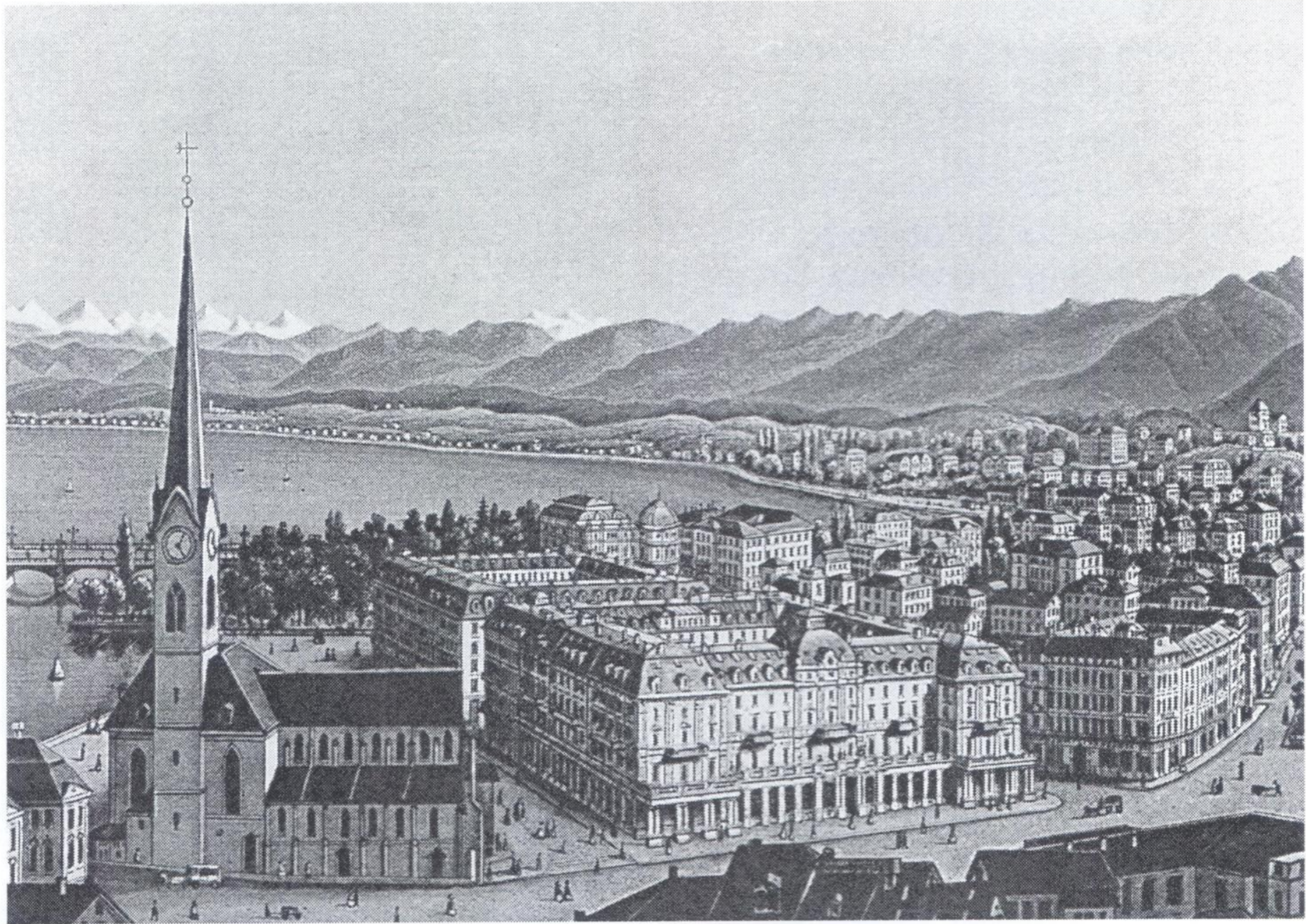


Poststrasse



0 5 10 20m







Pilsenbierhalle

Orsini

HOTEL BAUR

HOTEL BAUR

CIGARREN & TABAK

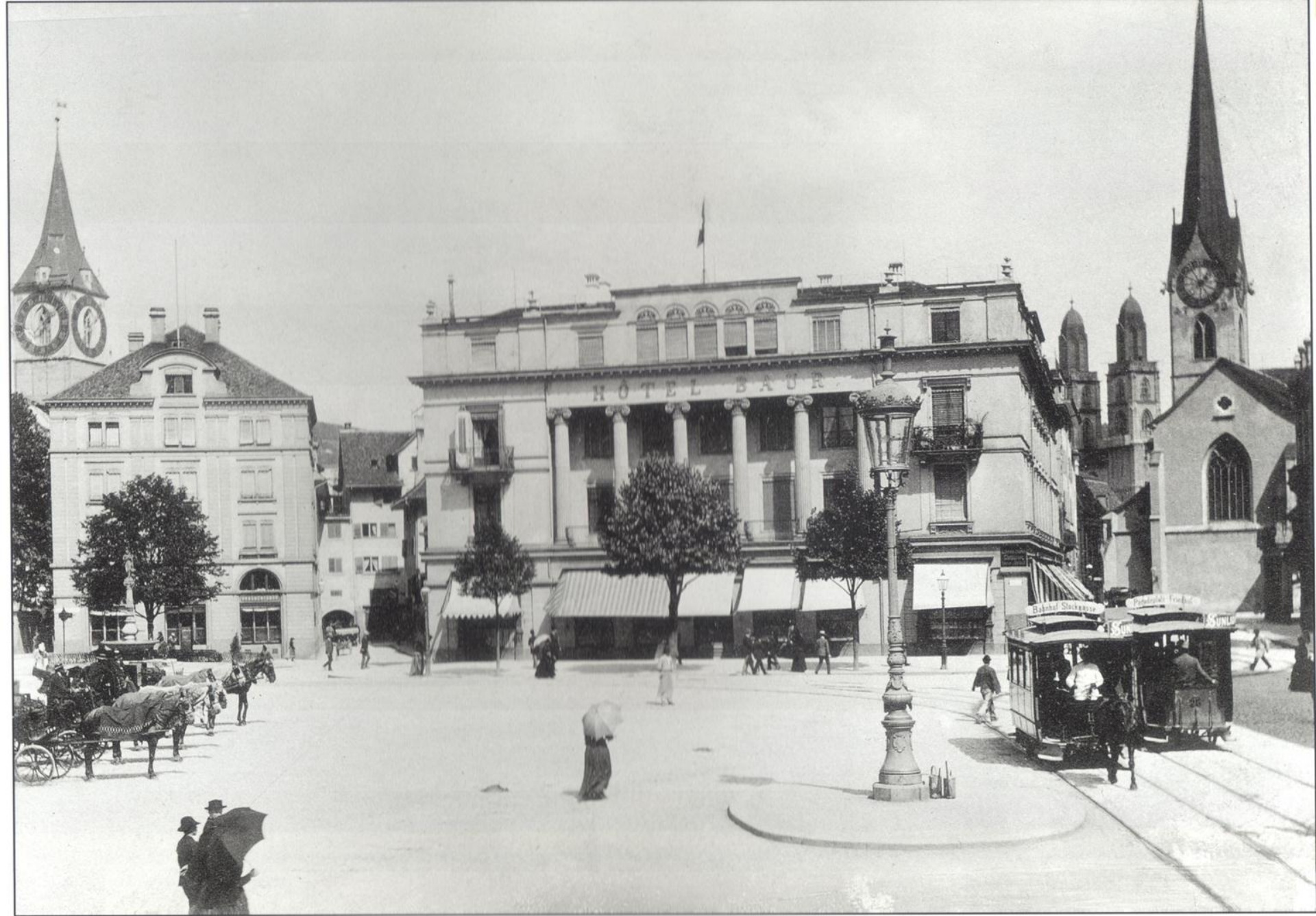
WINE & SPIRITS

WINE & SPIRITS

WINE & SPIRITS

WINE & SPIRITS

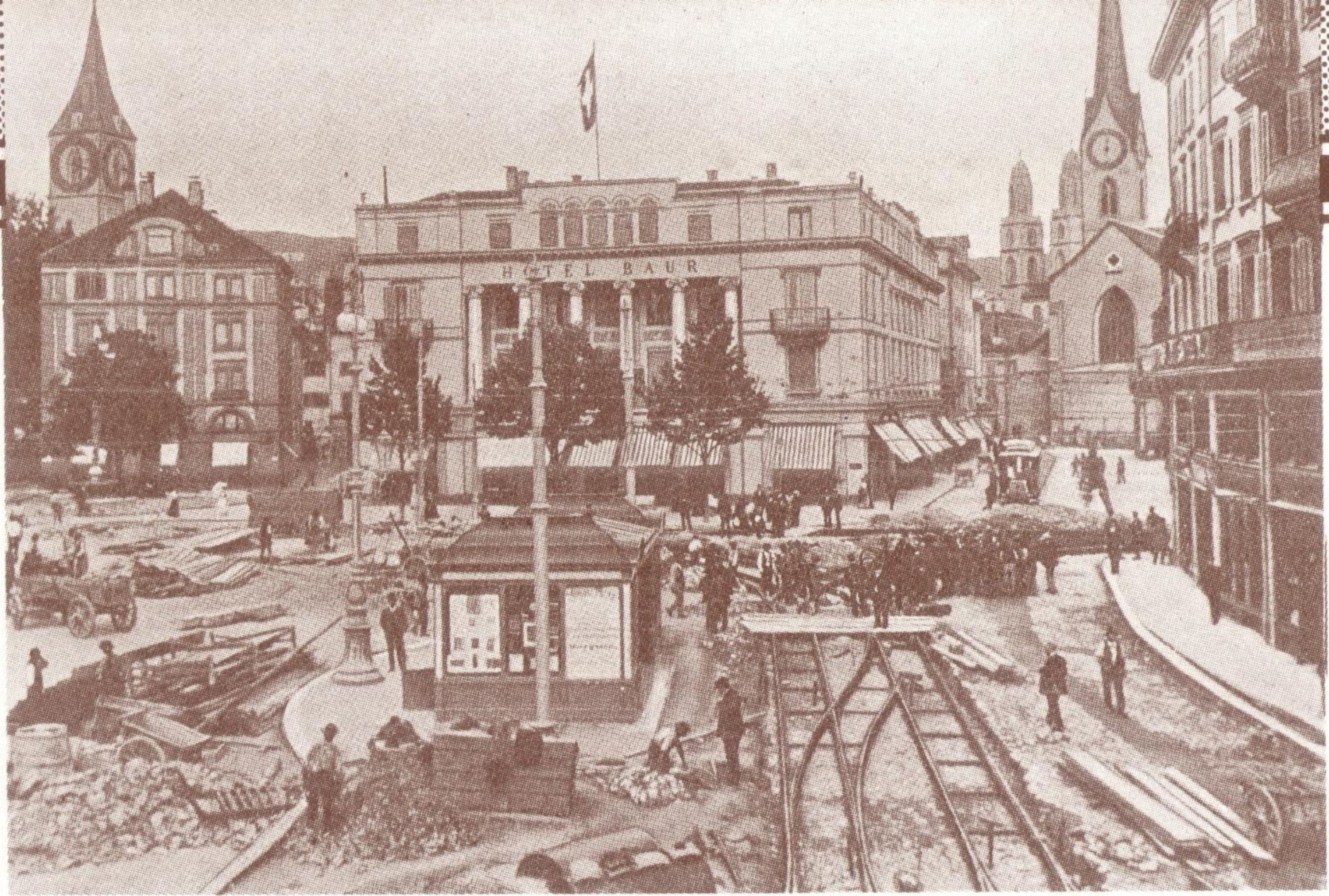
WINE & SPIRITS

















26.V.11



3.V.12

1912

Becker & Co.  
Stoffe Sammler

GASSMANN

GASSMANN

MAISON GASSMANN

BLOUSES

NOUVEAUTÉ

CONFECTION POUR ENFANTS

CONFECTION

COSTUMES











ca 1930





GASSMANN

GASSMANN

GASSMANN

GASSMANN

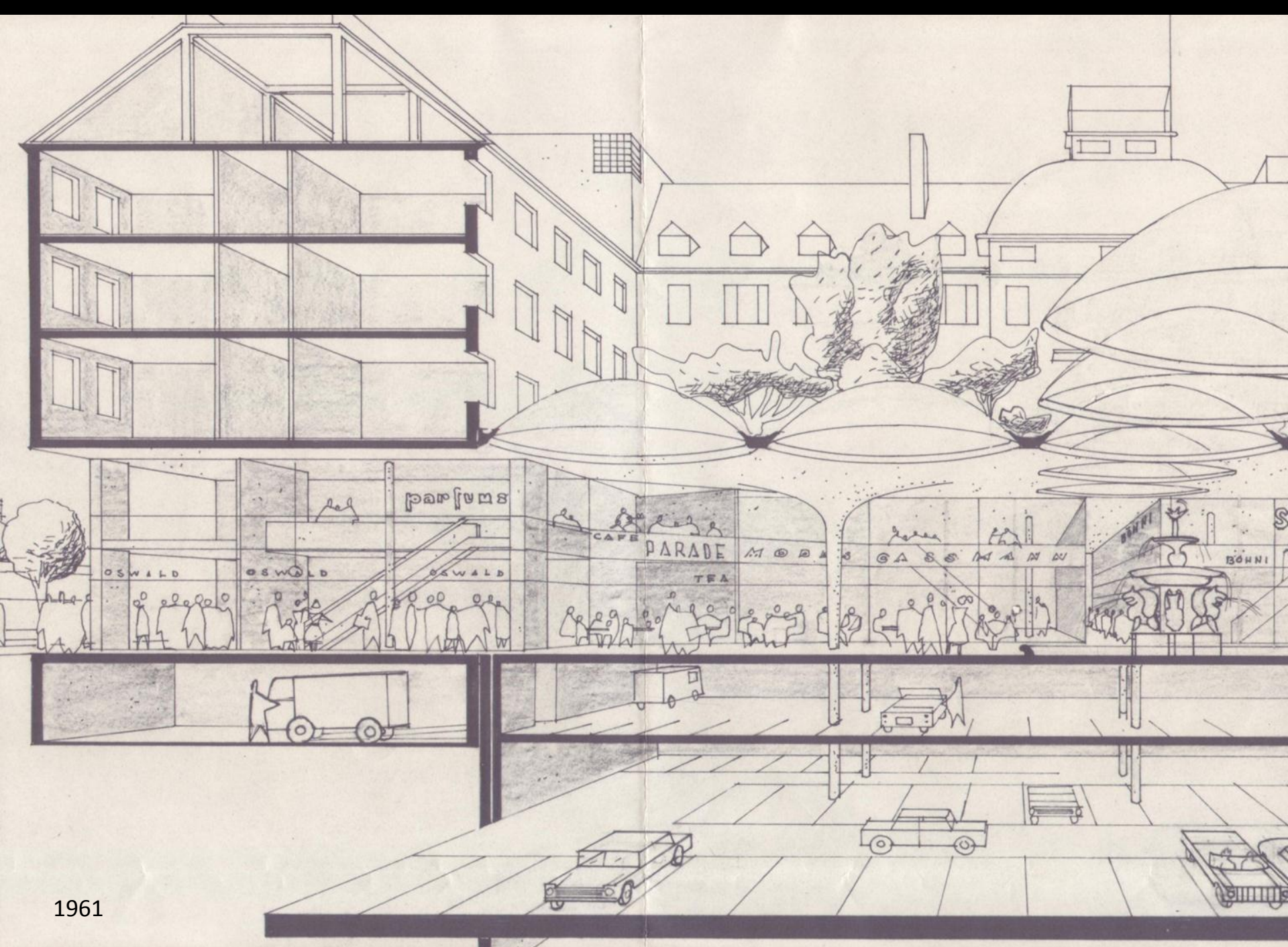
GASSMANN

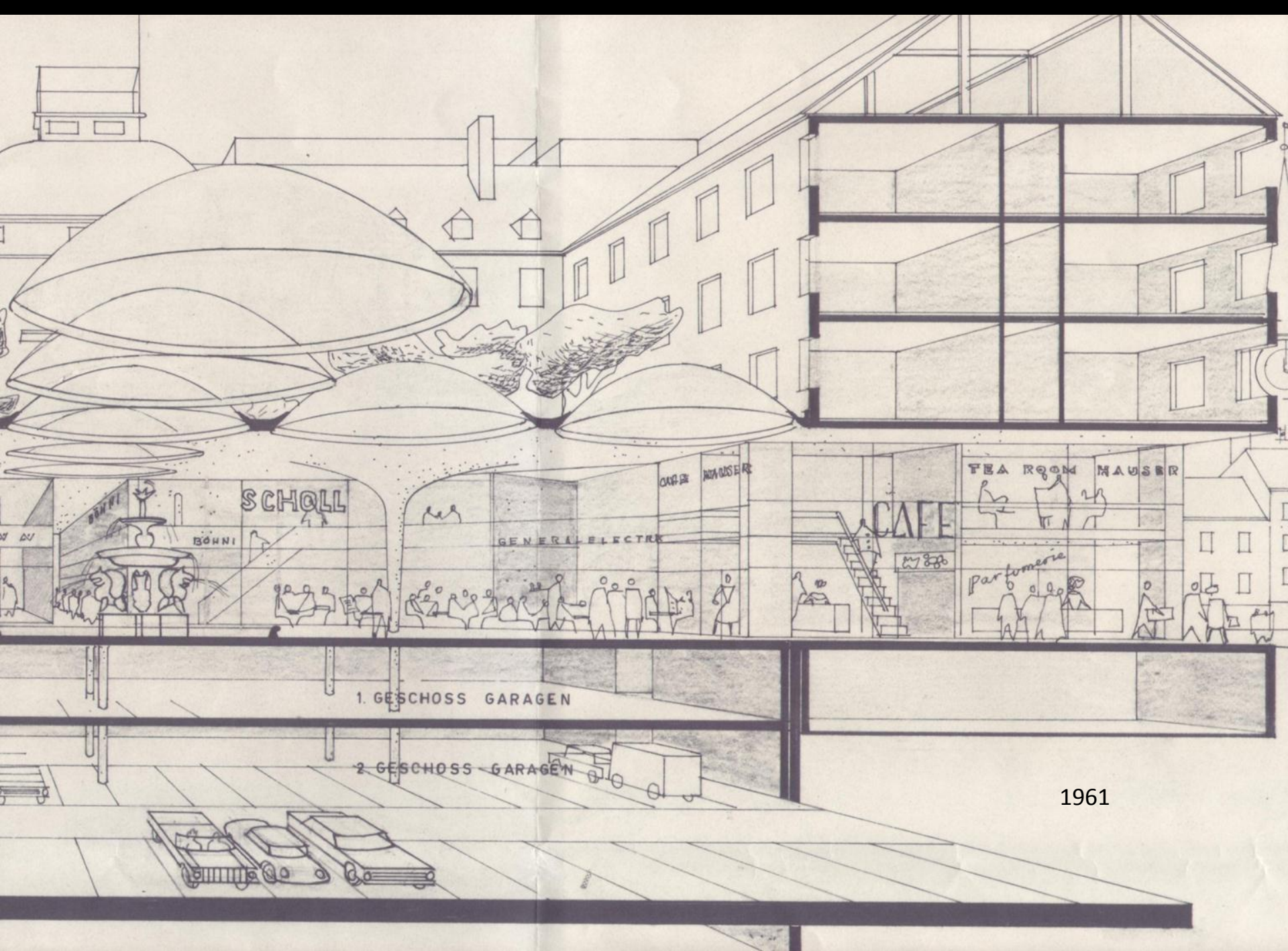
GASSMANN

GASSMANN



1959





SCHOLL

BOHNI

GENERAL ELECTRIC

CAFE MAUSER

CAFE

TEA ROOM MAUSER

Parfumerie

1. GESCHOSS GARAGEN

2. GESCHOSS GARAGEN

1961





## TRAMPARADIES OBERE BAHNHOFSTRASSE

\*\*\*\*\*

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat einen respektablen Kredit von 8,052 Mio. "zur Erneuerung der Strassenoberfläche, von Leitungen und Geleisen" im Raume Bürkliplatz - obere Bahnhofstrasse.

Um was geht es da? In diesem Raume wird ein Tramparadies geschaffen und da dieses peinlicherweise über 8 Mio. kostet, soll es dem Publikum als Fussgängerzone beliebt gemacht werden.

Alleiniger Gewinner das Tram, das unbestreitbar einige Fahrminuten gewinnt. Teure Minuten fürwahr! Die Haltestellen Bürkliplatz und Börsenstrasse werden aufgehoben und an deren Stelle eine Haltestelle obere Bahnhofstrasse geschaffen.

Was profitiert nun der Fussgänger? Rein gar nichts. Eine Verkehrszone mit Trambetrieb ist nun einmal keine Fussgängerzone. Um zum See zu gelangen, wird es länger und komplizierter und wie man sich bei unseren Planern das Ueberqueren der Börsenstrasse bei der neuen Verkehrslichte ohne Verkehrsampeln vorstellt, ist mir rätselhaft.

Es sind der neuen Regelung gewisse Vorzüge nicht abzusprechen, so die vernünftige Haltestelle des Kilchberg-Busses und eine uns verheissene Blumenrabatte zwischen Bahnhofstrasse und Talstrasse. Das ist herzlich wenig für das viele Geld.

Leidtragender ist der private Verkehr. Das Stadthausquai wird unzumutbar belastet, mit einer Verkehrsampel versehen, und zwar so, dass man durch diese Hintertüre eine zukünftige Einfahrt in das Limmat-Parking verunmöglicht. Wie sich der ganze Verkehr ohne Ampel an der Kreuzung Börsenstrasse - Bahnhofstrasse abspielen soll, bleibe dahingestellt. Dort verliert dann das Tram durch behindernde Autos die Minuten, die für 8 Mio. erkaufte worden sind. Ohne Zweifel geht es auch nicht ab ohne Aufhebung einer grossen Anzahl der sonst schon prekären Parkplätze. Ein grosses Fragezeichen ist auch der Verkehrsführung an der Talstrasse anzubringen.

Diese ganze Entwicklung der Behinderung der Fussgänger und des privaten Verkehrs ist für Gewerbetreibende und Ladenbesitzer in diesem Raume bedenklich. Es ist zu hoffen, dass der Gemeinderat bei diesem Brocken von 8 Mio. die Dinge noch einmal unter die Lupe nimmt und dringend nötige Korrekturen und Auflagen anbringt.

Anlässlich der Orientierung durch die Stadtverwaltung wurde von den ortskundigen Gebäude- und Ladenbesitzern gegen die geplante Neukonzeption begründete Bedenken geltend gemacht. Bis heute scheinen sie aber nicht berücksichtigt zu sein. Hoffentlich ist in dieser Planung noch nicht der letzte Strich gezogen.

Zürich, 19. November 1979  
HJG/el

Hans J. Gassmann  
Poststrasse 7



*Gassmann*







Gassmann



Gassmann Gassmann

GRANT'S  
BEEHIVE  
BOHNY

Ski-Shop



ca 1985





1990 er ZÜRICH